



Ein Mädchen wird Mutter

Johannes Paul Abrahamowicz
Rom, 05.11.2001

♩ = 136

Ein Mäd-chen wird Mut-ter, ihr Freund ängst-lich ver-liebt;
Sich freu-en und stau-nen, macht noch nicht sor-ge-n frei;
Be-schei-den-heit schützt nicht vor Hof-fnungs-lo-sig-keit,
Der Weis-heit Ge-heim-nis und o-ber-stes Ge-bot

un-ge-plant kün-digt sich ein Kind an. Sie
vie-les kommt an-ders, als man möch-ten. Die
Ar-mut kann Aus-sich-ten zu ver-be-nich-ge-n. Die
ist der Mut, Neu-sich-ten zu be-ge-n. Ein

fra-gen: "Hast du, Herr, die Fin-ger hier im
Gro-ßen, sie sie, zäh-len, die die Klei-ger geh'n da
Knech-ten, vom die, Schla-fer, des der Wei-tags sen wa-ab vom
Stern lenkt die die-Schwer-kraft der Wei-tags sen wa-ab vom

Spiel, wird uns das ir-gend-je-mand glau-ben?"
hin, nie-mand sieht wort-Got-tes-kin-des Nö-ten?"
auf: Le-bens-die Knie dringt-in-ih-ih-re des Nö-zen."
Weg, in die Knie vor dem Grund des Welt-alls.

